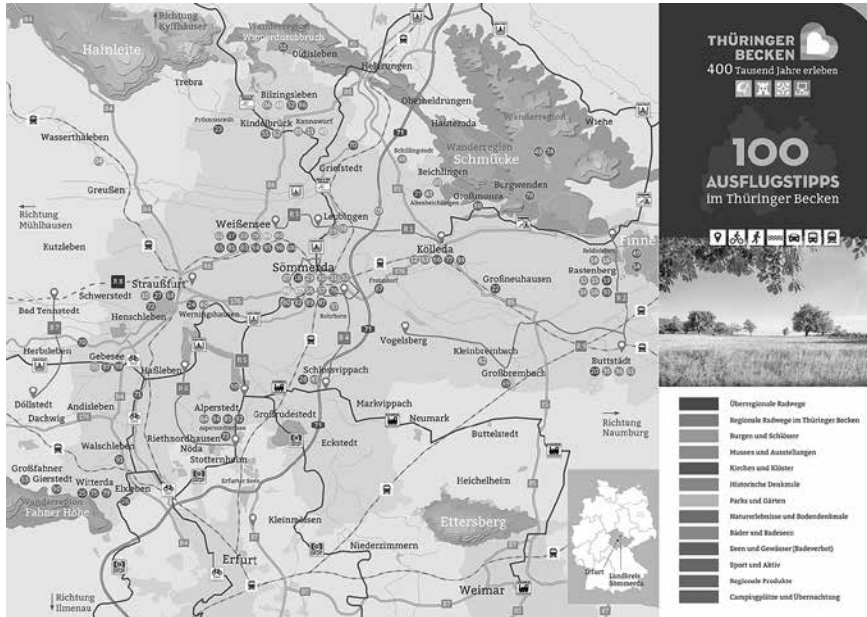
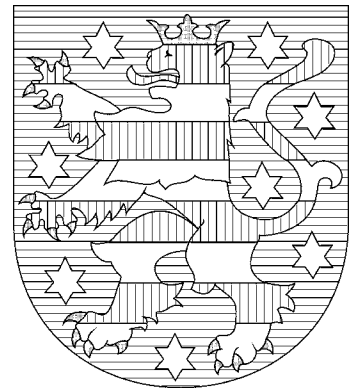


# Thüringer STAATSANZEIGER

Nr. 16/2022

Dienstag, 19. April 2022

32. Jahrgang



100 Ausflugstipps im Thüringer Becken

Quelle: Tourismusverband „Thüringer Becken“ e.V.

## 400.000 Jahre Menschheitsgeschichte: Auf Zeitreise im Thüringer Becken

Nördlich der Landeshauptstadt Erfurt erstreckt sich mit dem Thüringer Becken eine landschaftlich sanfte und ruhige Region. Abseits vom Trubel der Großstädte und nördlich der A 4 ziehen sich die Rad- und Wanderwege durch flache Muldentäler und breite Talauen der Flüsse Unstrut und Gera oder durch die gesunden Wälder auf den Höhenzügen der Finne, Hohen Schrecke und Schmücke.

Hier im Thüringer Becken können Besucher bedeutende Bauwerke wie Kirchen, Burgen und Schlösser oder Gutshäuser entdecken. Sie legen Zeugnis ab über eine wechselvolle Geschichte in einem Landstrich, der seit 400.000 Jahren ohne Unterbrechung besiedelt ist.

### Den Urthüringer wiederentdeckt

Der homo erectus bilzingslebenensis – er gehört zu den frühesten Menschheitsfunden in Europa – hatte vor rund 400.000 Jahren seinen Lagerplatz am Nordrand des Thüringer Beckens. Unter dem Bilzingslebener Travertin verbarg sich ein ungewöhnlich komplexer Fund – eine ganze urmenschliche Siedlungsstätte wurde freigelegt. Bis heute fand man insgesamt 28 Schädelreste, einen rechten Unterkieferast und neun einzelne Zähne dieser frühen Menschen. Rund fünf Tonnen Fundmaterial, davon mehr als 140.000 Feuersteinartefakte, tausende andere Geräte aus Stein, Knochen, Geweihe, Holz sowie Skelettreste von Großsäugern, zeigen sehr eindrucksvoll, wie die ersten Thüringer lebten.

### Spuren der Bronzezeit in Leubingen

Der Leubinger Fürstenhügel vermittelt noch heute einen imposanten Eindruck des Aufwands, der für seine Errichtung vor gut 4.000 Jahren betrieben wurde. Seit 2021 kann man ihn auch fußläufig von der gleichnamigen Tank- und Rastanlage an der Bundesautobahn A 71 besuchen. Der rund 500 Meter lange Weg vom Rastgebäude bis zur erhabenen Landmarke des Fürstenhügels ist als Lehrpfad umgesetzt. Der Weg selbst ist als Zeitschiene entlang geschichtlicher Ereignisse und herausragender archäologischer Funde inszeniert.

(Fortsetzung letzte Seite)



Auf der Steinrinne Bilzingsleben bietet sich die einmalige Möglichkeit, einzigartige Funde des ältesten Einwohners Mitteleuropas direkt am Fundort zu bestaunen und Geschichte hautnah zu erleben

Foto: Landratsamt Sömmerda

(Fortsetzung von Titelseite)

Im alten Leubinger Pfarrhaus (erbaut 1715) richteten die Heimatfreunde Leubingen detailgetreu eine wunderschöne Heimatstube ein. Die Räume sind ausgestattet mit historischen Exponaten aus dem dörflichen Leben. Besonderes Augenmerk sollte der Besucher, der z. B. vom Unstrut-Radweg einen Abstecher hierher machen kann, auf die Nachbildung des bronzezeitlichen Fürstengrabs legen.

### Modernes Mittelalter in Weißensee

Kann es sein, dass die Ludowinger Landgrafen hier eine Burg errichteten, die im 13. Jahrhundert über eine Warmluftheizung verfügte? Steht hier das älteste Rathaus Thüringens? Ereignete sich das Rosenwunder der heiligen Elisabeth vielleicht auf dem Weißenseer Marktplatz? Warum begrüßt ein Denkmal des Minnesängers Walther von der Vogelweide die Besucher der Stadt? Stammt das älteste Reinheitsgebot zum Brauen von Bier tatsächlich aus Thüringen?

Auf all diese Fragen warten spannende Antworten in Weißensee. Es gibt kaum eine Stadt in Thüringen, in der die Zeit der Ludowinger Landgrafen noch heute so authentisch erlebbar ist. Hier wurde die erste Thüringer Landesverordnung – sie gilt als ein erster Vorläufer heutiger Landesverfassungen – verabschiedet und Melanchthon kümmerte sich persönlich um reformatorische Kirchenfragen.

Ebenfalls lohnt sich der Besuch des Chinesischen „Garten des ewigen Glücks“ – dem größten chinesischen Flächengarten seiner Art in Deutschland.

### Schloss und Garten der Renaissance in Kannawurf

Das Schloss wurde 1562 – 1565 durch Georg II. Vitzthum von Eckstädt anstelle eines mittelalterlichen Vorgängerbaues errichtet. Die Bausubstanz aus dem 16. Jahrhundert ist weitgehend erhalten und erweckt einen sehr authentischen Eindruck. Seit 2008 wird das Schloss restauriert. 2020 wurde ein beeindruckender Renaissancegarten fertiggestellt. Seine Gestaltung ist durch das älteste bekannte europäische Gartenarchitekturbuch inspiriert, das unter anderem auch dem damaligen Schlossherren gewidmet war. Der Garten illustriert in Form und Pflanzenauswahl die mitteldeutsche Gartenkunst des 16. Jahrhunderts.

### Buttstädt „Heiliges Feld“

Der Camposanto ist die älteste erhaltene Friedhofsanlage nach italienischem Vorbild in Thüringen. Noch heute erkennbar, lag der Friedhof außerhalb der mittelalterlichen Stadtmauern. Ein Wandel im Bestattungswesen sowie Baumaßnahmen und Raumnot führten 1537 zum Entschluss,

einen Friedhof nicht weiter in Kirchnähe zu führen. Alle Beisetzungen erfolgten nun auf dem Friedhof der wendischen Johanniskirche. Der Camposanto – auf deutsch „Heiliges Feld“ – erlebte durch städtischen Wohlstand und Wandel 1591 eine Erweiterung. Heute noch kann die Anlage nach Anmeldung auf eigene Faust oder mit einem ortskundigen, ehrenamtlichen Führer entdeckt werden.

### Rastenbergs bewegte Zeiten

Die Stadt kann auf eine bewegte Vergangenheit zurückblicken. Davon zeugen die historischen Teile der im Jahre 1711 erneuerten Stadtmauer mit ihren Wehrtürmen und das Rathaus im Renaissancestil, welches jedoch in den Wirren des Dreißigjährigen Krieges am 14. Mai 1636 neben vielen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden niederbrannte. Im selben Jahr wurde es an gleicher Stelle wiedererrichtet. Im Heimatmuseum am Coudrayplatz können Zeugnisse der Geschichte Rastenbergs besichtigt werden.

In den vergangenen Jahren wurde im Landschaftsschutzgebiet der Finne und der angrenzenden Hohen Schrecke ein Wanderwegenetz erschlossen. Auf markierten Rundwanderwegen, einem Naturlehrpfad und einem überregionalen Wanderweg, dem Finnewanderweg, kann man den Wald durchstreifen und die Natur genießen. Das 1925 gebaute Rastenberger Waldschwimmbad ist ein einzigartiges Denkmal unter den Freibädern Thüringens.

### Industriestadt Sömmerda

„So schnell schießen die Preußen nicht!“ – diese Überlieferung steht wohl in direktem Zusammenhang mit Sömmerda, wo Johann Nicolaus



Der Renaissancegarten Kannawurf illustriert in Form und Pflanzenauswahl die mitteldeutsche Gartenkunst des 16. Jahrhunderts Foto: Ralf Uhler

Dreyse ab 1827 ein neuartiges Zündnadelgewehr zur Patentreife brachte. 1840 begann die Massenproduktion und ab da kam Dynamik in die Industriegeschichte der Stadt. Die Firma Rheinmetall setzte diese ab 1920 mit der Produktion von Schreib- und Fakturiermaschinen fort. Dennoch blieb Sömmerda bis 1945 Rüstungsstandort. Erst danach entwickelte sich die Kreisstadt zu einem Hauptproduzenten von Büromaschinen und hatte seine Blütezeit in den 1980er Jahren als Hersteller des PC 1715 unter dem Dach des Kombines Robotron.

### Kontakt:

Tourismusverband „Thüringer Becken“ e.V.  
Telefon: 03634 3176270  
E-Mail: info@thueringer-becken.com



Blick auf das historische Rathaus Weißensee: Zahlreiche Spuren des Mittelalters sowie chinesische Gartenkunst erwarten den Besucher in der Landgrafenstadt Foto: Tino Trautmann



Zur dauerhaften Konservierung der wertvollen Zeugnisse urzeitlichen Lebens beherbergt die Schutzhalle auf der Steinrinne Bilzingsleben ein verglastes Gewölbe über dem Knochenpflaster Foto: Tino Trautmann



Der Camposanto in Buttstädt ist die älteste erhaltene Friedhofsanlage nach italienischem Vorbild in Thüringen. 2021 war er Außenstandort der BUGA. Foto: Landratsamt Sömmerda